

# Weisungen zum Wettspielbetrieb 2011

**(Gültig für Feldsaison 2011 und Hallensaison 2011/12)**

**Änderungen gegenüber den Weisungen 2010\_II sind rot gekennzeichnet.**

## INHALT

A	Allgemeines.....	3
1	Grundlagen.....	3
2	Mannschaftseinsätze nationaler Spielbetrieb .....	3
3	Jahrgänge .....	3
4	Trainer-Obligatorium .....	4
5	Pflicht zur Führung von Nachwuchsmannschaften.....	4
6	Gebühren der IFA-Wettbewerbe in der Schweiz.....	4
7	Stellungspflicht von Schiedsrichtern .....	5
8	Pflicht zur Übernahme von Inseraten im Meisterschaftsprogramm.....	5
B	Wettspielbetrieb .....	6
1	Schweizer Meisterschaft Männer Feld.....	6
2	Schweizer Meisterschaft Männer Halle .....	9
3	Schweizer Meisterschaft Frauen Feld .....	12
4	Schweizer Meisterschaft Frauen Halle .....	14
5	Schweizer Meisterschaft Veteranen / Senioren / Jungsenioren (Feld).....	16
6	Schweizer Meisterschaften Nachwuchs (Feld) .....	17
7	Jugend-/Schüler-Spieltag für regionale Auswahlmannschaften (Feld).....	19
8	Schweizer Cup Männer (Feld) .....	20
9	Weitere Wettbewerbe der Regionen/Zonen (WR Art. 4.3) .....	20

## A Allgemeines

### 1 Grundlage

Grundlage für die Weisungen zum Wettspielbetrieb bildet das Wettspielreglement (WR04) vom 1. April 2004 (mit Revisionen).

### 2 Mannschaftseinsätze nationaler Spielbetrieb

#### 2.1 Feld 2011

Männer	NLA/B	600.00
	Cup	50.00
	Seniorenmeisterschaft	80.00
	Aufstiegsspiele 1.Liga/NLB	80.00
Frauen	NLA/B	400.00
	1. Liga	180.00
	2./3. Liga	150.00
Nachwuchs	Mini 1 U10	10.00
	Mini 2 U12	10.00
	Schüler U14	100.00
	Schülerinnen U15	100.00
	Männl. Jugend B U16	100.00
	Männl. Jugend A U18	100.00
	Weibl. Jugend A U18	100.00
	Auswahl-Spieltag U14, U16, U18	100.00

#### 2.2 Halle 2011/12

Männer	NLA/B	650.00
	Aufstiegsspiele 1.Liga/NLB	80.00
Frauen	NLA/B	350.00
	1. Liga	200.00
	2. Liga	150.00

### 3 Jahrgänge

Für die Feld-Saison 2011 gelten die folgenden Jahrgänge:

Jungsenioren		1981
Senioren		1971
Veteranen		1961
Männl./Weibl. Jugend	U18	1993
Männl. Jugend	U16	1995
Schülerinnen	U15	1996
Schüler	U14	1997
Mini	U12	1999
Mini	U10	2001

## 4 Trainer-Obligatorium

Betrifft	NL-Vereine Männer	NL-Vereine Frauen
Ausbildungsstufe Trainerausbildung	- J+S Weiterbildung 1 (Vertiefung) Faustball oder höher oder - Trainer II FAKO-CH	
Nachweis	Mittels Meldung zur Meisterschaft	
SpielertrainerIn erlaubt	TrainerIn darf zugleich SpielerIn sein	
Nächste Kurse	<b>09.-14.10.2011:</b> J+S Grundkurs (Leiter 1), Müchwilen <b>09.-14.10.2011:</b> J+S Kurs Weiterbildung 1 (Leiter 2), Müchwilen <b>22.10.2011:</b> J+S Modul FortbildungFK, Jona	
Sanktionen bei Nichterfüllung	- 1. Saison: CHF 500.00 - 2. Saison: CHF 1'000.00 - 3. Saison: Ausschluss aus Meisterschaft	
Bemerkungen	- Die Teilnahme am Trainerfortbildungskurs für NL A-, B-, KadertrainerInnen (J+S-Modul Weiterbildung 1 Faustball) vom <b>05./06.03.2011</b> ist obligatorisch - Für Aufsteiger in die NLB gilt das Obligatorium erst in der 2. Feldsaison bzw. in der 2. Hallensaison	

## 5 Pflicht zur Führung von Nachwuchsmannschaften

Betrifft	NL-Vereine Männer	NL-Vereine Frauen
Obligatorium	Teilnahme von mind. 1 Nachwuchsmannschaft (U18/U15/U12/U10) an einer offiziellen Nachwuchsmeisterschaft (Region oder Zone):  männlich oder gemischt (mind. 4 Spieler im Einsatz)	
		weiblich oder gemischt (mind. 3 Spielerinnen im Einsatz)
Nachweis	Mittels Meldung zur Meisterschaft	
Sanktionen bei Nichterfüllung	- 1. Saison: CHF 500.00 - 2. Saison: CHF 1'000.00 - 3. Saison: Ausschluss aus Meisterschaft	
Bemerkung	Für Aufsteiger in die NLB gilt das Obligatorium erst in der 2. Saison	

## 6 Solidaritätsbeiträge der NL-Mannschaften

### 6.1 IFA-Gebühren

Die NL-Mannschaften Frauen und Männer bezahlen jährlich eine solidarische Gebührentragung für die jeweilig anfallenden IFA-Wettbewerbe in der Schweiz.

Diese Gebühren werden jährlich angesetzt (an der Herbst Info-Tagung bekannt gegeben) und mit dem Einsatz für die Feld-Meisterschaft erhoben. Dadurch entfallen für die Vereine, welche IFA-Wettbewerbe ausrichten, die IFA-Gebühren.

## 6.2 Produktionskosten Schweizer Sportfernsehen

Die NL-Mannschaften Frauen und Männer bezahlen jährlich einen Solidaritätsbeitrag an die Faustball-Produktionskosten des Schweizer Sportfernsehen.

Diese Beiträge werden angesetzt, sofern eine Faustball-Produktionsserie mit dem Schweizer Sportfernsehen zustande kommt. Sie werden mit dem Einsatz für die Feld-Meisterschaft erhoben (Höhe wird an der Frühlings-Info-Tagung beschlossen). Dadurch vermindern sich die Anteile an die Produktionskosten für die Organisatoren der TV-Spieltage.

## 7 Stellungspflicht von Schiedsrichtern

Betrifft	NL-Vereine Frauen/Männer	1. Liga-Vereine Männer
Obligatorium	<p>Jede Nationalliga-Mannschaft stellt einen national brevetierten Schiedsrichter (oder mehrere), der entsprechenden Spielklasse, der sich für mindestens zwei Einsätze pro Saison zur Verfügung stellt.</p> <p>Der Schiedsrichter darf nicht in derselben Spielrunde als Spieler eingesetzt werden.</p> <p>Ein Schiedsrichter kann für mehrere Mannschaften bei entsprechender Anzahl Einsätze gemeldet werden</p>	<p>Jede 1.Liga-Mannschaft stellt einen national brevetierten Schiedsrichter (oder mehrere), der sich für mindestens zwei Einsätze pro Saison zur Verfügung stellt.</p> <p>Der Schiedsrichter darf in derselben Spielrunde als Spieler eingesetzt werden.</p> <p>Ein Schiedsrichter kann für mehrere Mannschaften bei entsprechender Anzahl Einsätze gemeldet werden.</p>
Nachweis	Mittels Meldung zur Meisterschaft	
Sanktionen bei Nichterfüllung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 1. Saison: CHF 100.00</li> <li>- 2. Saison: CHF 200.00</li> <li>- 3. Saison: Ausschluss aus Meisterschaft</li> </ul>	
Bemerkung	Für Aufsteiger in die NLB Frauen und 1. Liga Männer gilt das Obligatorium erst ab der 2. Feld- bzw. Hallensaison.	

## 8 Pflicht zur Übernahme von Inseraten im Meisterschaftsprogramm

Jede NL-Mannschaft (Frauen und Männer) ist verpflichtet, im offiziellen Meisterschaftsprogramm zu übernehmen:

- eine ½-Seite quer für CHF 300.00 oder
- zwei ¼-Seiten quer à CHF 175.00

Die übrigen Insertionskosten (Umschlag, Turniere und internationale Wettbewerbe, andere Werbeinhalte) sind im Merkblatt ‚Gebühren und Strafen‘ festgehalten.

## B Wettspielbetrieb

### 1 Schweizer Meisterschaft Männer Feld

#### 1.1 Liga- und Gruppenleitung

Die Meisterschaft wird in verschiedenen Ligen gespielt:

- Die Nationalliga A umfasst 9 Mannschaften.
- Die Nationalliga B umfasst 18 Mannschaften, aufgeteilt in eine Ost- und Westgruppe mit je 9 Mannschaften.
- Die 1. Liga umfasst 4 interregionale Gruppen à 9-10 Mannschaften (pro Zone 1 Gruppe).
- Die regionalen Ligen setzen sich aus den übrigen Mannschaften zusammen. Eine Gruppe soll grundsätzlich aus höchstens 10 Mannschaften bestehen.

#### 1.2 Spielberechtigung

Nach drei Spielen in der höheren Spielklasse verliert ein Spieler die Spielberechtigung für die tiefere Klasse. Zeitweiser Einsatz wird als ganzes Spiel gerechnet. (Gilt sinngemäss, wenn 2 Mannschaften des gleichen Vereins in der gleichen Liga spielen: die 1. Mannschaft gilt als die "höherklassierte").

Ausnahmen:

- In der Nationalliga und 1. Liga verliert ein Spieler bereits nach zwei Spielen die Spielberechtigung für die untere Klasse
- Nachwuchsspieler verlieren bis zum Erreichen des 18. Altersjahres (Jahrgang 1993) beim Einsatz in der Nationalliga und der 1. Liga die Spielberechtigung für die untere Klasse nicht. Ein Wechsel von Nachwuchsspielern von ihrem Stammverein zur zugehörigen Faustballgemeinschaft-Mannschaft (hin und zurück) ist möglich.

Spieler, die an einem Spieltag der regionalen Meisterschaft vor Beginn der Nationalliga- bzw. 1. Liga-Meisterschaft eingesetzt worden sind, sind am ersten Spieltag in der Nationalliga bzw. 1. Liga nicht spielberechtigt. (Ausnahme: Nachwuchsspieler U18.)

Spieler, die an einem Spieltag der 1. Liga-Meisterschaft vor Beginn der Nationalliga-Meisterschaft eingesetzt worden sind, sind am ersten Spieltag in der Nationalliga nicht spielberechtigt. (Ausnahme: Nachwuchsspieler U18.)

#### 1.3 Modus

##### 1.3.1 NLA

In der NLA wird eine Doppelrunde - in 3-er Gruppen - als Vorrunde gespielt.

Anschliessend werden an einem Wochenende (Finalevent) – zusammen mit den Frauen - die Spiele um den Meistertitel und die Medaillen wie folgt ausgetragen:

Es spielen am Samstag

- die viert- und fünftplatzierten Mannschaften der Vorrunde um den Einzug in das Spiel um die Bronzemedaille
- die zweit- und drittplatzierten Mannschaften der Vorrunde um den Einzug in das Finale

Es spielen am Sonntag

- der Sieger des Spiels 4.-5. gegen den Verlierer des Spiels 2.-3. um die Bronzemedaille
- der Sieger des Spiels 2.-3. gegen den Erstplatzierten der Vorrunde um den Meistertitel

### 1.3.2 NLB

In der NLB wird eine Doppelrunde - in 3-er Gruppen - ausgetragen.

### 1.3.3 Übrige Ligen

In der 1. Liga wird eine Doppelrunde gespielt.

Der Modus der regionalen Ligen wird durch die REG-FAKO's bestimmt und ist in den entsprechenden Ausschreibungen enthalten.

## 1.4 Spieldauer

- NLA: 3 Gewinnsätze bis 11 (Vorrunde)  
4 Gewinnsätze bis 11 (Finalevent)
- NLB: 3 Gewinnsätze bis 11
- Playoff/Playoff NLA/B: 3 Gewinnsätze bis 11
- 1. Liga + Aufstiegsspiele 1.Liga/NLB: 3 Gewinnsätze bis 11

Die Pause nach jeweils 4 Sätzen beträgt höchstens 5 Minuten. Die Mannschaften verbleiben in der näheren Umgebung des Spielfeldes (kein Zurückziehen in die Garderoben).

In den übrigen Ligen bestimmen die zuständigen Wettspielbehörden die Anzahl der (Gewinn-)Sätze.

## 1.5 Promotion/Relegation

### 1.5.1 NLA/NLB

Die letztplatzierte Mannschaft der NLA steigt in die NLB ab.

Um die Plätze 8 und 9 der NLA bestreiten die 8.-platzierte Mannschaft der NLA mit den beiden bestplatzierten aufstiegsberechtigten<sup>\*)</sup> Mannschaften der NLB Ost bzw. NLB West an einem Spieltag eine einfache Runde.

#### \*) Anmerkungen

- Vgl. WR Art. 7.4.2.
- Die 1. Mannschaft eines Vereins im Rang 8 der NLA verbleibt in der NLA, sofern deren 2. Mannschaft in der NLB-Schlussrangliste den Rang 1 der Gruppe Ost oder West erreicht hat. Die Aufstiegsrunde findet in diesem Fall nicht statt; die aufstiegsberechtigte Mannschaft der andern NLB-Gruppe steigt automatisch auf.

### 1.5.2 NLB/1. Liga

Die letztplatzierten Mannschaften der NLB Ost- bzw. NLB West steigen direkt in die zuständige 1. Liga ab.

Die zweitletztplatzierten Mannschaften der NLB Ost bzw. NLB West, die 4 Zonen ersten und die 4 Zonenzweiten der 1. Liga bestreiten eine Auf-/Abstiegsrunde um 4 NLB-Plätze.

(Vorbehalten bleiben in jedem Fall WR Art. 7.4.2 und 9.12.)

### 1.5.3 Regionale Ligen

Die REG-FAKO's regeln den Aufstieg gemäss den regionalen Verhältnissen unter Berücksichtigung von WR Art. 7.3.1. Die Bestimmungen werden in den entsprechenden Ausschreibungen festgehalten. Mindestens ein Aufsteiger ist in allen Ligen garantiert.

Die REG-FAKO's regeln den Abstieg gemäss den regionalen Verhältnissen unter Berücksichtigung von WR Art. 7.3.1. Die Bestimmungen werden in den entsprechenden Ausschreibungen festgehalten.

## 1.6 Meistertitel und Auszeichnungen

Die erstklassierte Mannschaft der Meisterschaft Nationalliga A ist Schweizer Meister im Faustball und erhält einen Wimpel und 10 Medaillen in Gold. Sie vertritt die Schweiz am Europacup der Männer.

Sie erhält zudem einen Wanderpreis. Der Wanderpreis wird nach 5 Jahren derjenigen Mannschaft definitiv übergeben, die innert diesen 5 Jahren die wenigsten Rangpunkte aus den Meisterschaften aufweist. Der Meister ist zudem verpflichtet, die Gravur auf eigene Kosten vorzunehmen.

Die zweit- bzw. drittplatzierten Mannschaften erhalten 10 Medaillen in Silber bzw. in Bronze.

Die erstklassierten Mannschaften der NLB Ost bzw. NLB West sind Nationalliga B-Meister Ost bzw. West und erhalten je einen Wimpel.

Die drei erstklassierten Mannschaften der NLB Ost bzw. NLB West erhalten je 10 Medaillen in Gold bzw. Silber bzw. Bronze.

Die Sieger der Aufstiegsspiele 1.Liga/NLB Gruppe Ost bzw. West erhalten je einen Wimpel.

Die Erstplatzierten der 1. Liga-Gruppen sind 1. Liga-Meister der entsprechenden Zone und erhalten Auszeichnungen gemäss den Bestimmungen der LIKO.

Die Sieger der regionalen Ligen werden Ligameister der entsprechenden Region und erhalten Auszeichnungen gemäss den Bestimmungen der REG-FAKO's.

## 1.7 Besondere Bestimmungen

### 1.7.1 Bälle

**Die Bälle werden in der NLA und NLB durch die Heimmannschaft aufgelegt (3 Bälle).** Am Finalevent legt der Organisator die Bälle auf.

Es sind die im Merkblatt "Zugelassene Faustbälle" für den nationalen Spielbetrieb zugelassenen Modelle zu verwenden.

### 1.7.2 Aufenthalt in der "Spielfeldzone" bei NL-Spielen

Innerhalb der Spielfeld-Abgrenzung dürfen sich je Mannschaft nur 5 Spieler und 2 Betreuer aufhalten.



Auf der Auswechselbank dürfen sich nur die Auswechselspieler und die übrigen offiziellen Mannschaftsbetreuer befinden. Die Auswechselspieler haben sich im Bereich der Auswechselbank (abgegrenzte Wechselspielerzone) aufzuhalten. (Ausnahme: Vorbereitung für einen Einsatz.)

Das Betreten der Schiedsrichterzone durch Spieler oder Betreuer ist nicht gestattet.

### 1.7.3 Fehlender Einspielplatz

Wird durch Swiss Faustball ein Austragungsort ohne Einspielplatz genehmigt, wird den Mannschaften zwischen den Spielen eine Einspielzeit von 20 Minuten gewährt.

## 2 Schweizer Meisterschaft Männer Halle

### 2.1 Liga- und Gruppeneinteilung

Die Meisterschaft wird in verschiedenen Ligen gespielt:

- Die Nationalliga A umfasst 6 Mannschaften.
- Die Nationalliga B umfasst 8 Mannschaften. 2. Mannschaften von NLA-Vereinen sind in der NLB nicht teilnahmeberechtigt.
- Die 1. Liga umfasst 4 interregionale Gruppen à 8 Mannschaften (pro Zone 1 Gruppe)
- Die regionalen Ligen setzen sich aus den übrigen Mannschaften zusammen. Eine Gruppe soll grundsätzlich aus höchstens 8 Mannschaften bestehen.

### 2.2 Spielberechtigung

Nach drei Spielen in der höheren Spielklasse verliert ein Spieler die Spielberechtigung für die tiefere Klasse. Zeitweiser Einsatz wird als ganzes Spiel gerechnet. (Gilt sinngemäss, wenn 2 Mannschaften des gleichen Vereins in der gleichen Liga spielen: die 1. Mannschaft gilt als die "höherklassierte").

Ausnahmen:

- In der Nationalliga und 1. Liga verliert ein Spieler bereits nach zwei Spielen die Spielberechtigung für die untere Klasse.
- Nachwuchsspieler verlieren bis zum Erreichen des 18. Altersjahres (Jahrgang 1993) beim Einsatz in der Nationalliga und der 1. Liga die Spielberechtigung für die untere Klasse nicht. Ein Wechsel von Nachwuchsspielern von ihrem Stammverein zur zugehörigen Faustballgemeinschaft-Mannschaft (hin und zurück) ist möglich.

Spieler, die an einem Spieltag der regionalen Meisterschaft vor Beginn der Nationalliga- bzw. 1. Liga-Meisterschaft eingesetzt worden sind, sind am ersten Spieltag in der Nationalliga bzw. 1. Liga nicht spielberechtigt. (Ausnahme: Nachwuchsspieler U18.)

Spieler, die an einem Spieltag der 1. Liga-Meisterschaft vor Beginn der NL-Meisterschaft eingesetzt worden sind, sind am ersten Spieltag in der NL nicht spielberechtigt. (Ausnahme: Nachwuchsspieler U18.)

## 2.3 Modus

### 2.3.1 NLA

Alle Spiele werden als Einzelspiele ausgetragen.

Als Vorrunde wird eine einfache Runde gespielt (Jeder gegen Jeden).

Anschliessend werden an einem Wochenende (Finalevent) – zusammen mit den Frauen - die Spiele um den Meistertitel und die Medaillen wie folgt ausgetragen:

Es spielen am Samstag

- die 4 erstplatzierten Mannschaften der Vorrunde die ½-Finals (1.-4./2.-3.)

Es spielen am Sonntag,

- die Verlierer der Halbfinals um die Bronzemedaille
- die Sieger der Halbfinals um den Meistertitel

### 2.3.2 NLB

Alle Spiele werden an Spieltagen ausgetragen.

Als Vorrunde wird eine einfache Runde gespielt (Jeder gegen Jeden).

Anschliessend spielen die vier erstplatzierten Mannschaften die ½-Finals (1.-4./2.-3.). Die Sieger der ½-Finals spielen um den Meistertitel, die Verlierer um Platz 3.

Die vier letztplatzierten Mannschaften spielen eine Zwischenrunde (5.-8. und 6.-7.). Die Sieger der Zwischenrunde spielen um Rang 5 und 6, die Verlierer gegen den Abstieg.

### 2.3.3 Übrige Ligen

In der 1. Liga wird eine Doppelrunde oder gemäss Nationalliga gespielt.

Der Modus der regionalen Ligen wird durch die REG-FAKOs bestimmt und ist in den entsprechenden Ausschreibungen enthalten.

## 2.4 Spieldauer

- NLA: 5 Gewinnsätze bis 11 (Vorrunde)  
4 Gewinnsätze bis 11 (Finalevent)
- NLB: 3 Gewinnsätze bis 11
- Auf-/Abstiegsspiel NLB/1.Liga: 4 Gewinnsätze bis 11

Die Pause nach 4 Sätzen beträgt in der NLB höchstens 5 Minuten.

In den übrigen Ligen bestimmen die zuständigen Wettspielbehörden die Anzahl der (Gewinn-)Sätze.

## 2.5 Promotion/Relegation

### 2.5.1 NLA/NLB

Die letztplatzierte Mannschaft der Vorrunde NLA steigt in die NLB ab und wird ersetzt durch den Sieger der Playoffspiele NLB.

### 2.5.2 NLB/1. Liga

Die letztplatzierte Mannschaft der NLB steigt in die zuständige 1.Liga ab.

In der 1. Liga ist pro Zone die erstplatzierte Mannschaft an der Meisterrunde teilnahmeberechtigt. Die erstplatzierte Mannschaft der Meisterrunde steigt in die NLB auf. (Vorbehalten bleiben WR Art. 7.4.2 und 9.12.)

Die 7.-platzierte Mannschaft der NLB bestreitet ein Playoutspiel mit der zweitplatzierten Mannschaft der Meisterrunde 1. Liga. Der Sieger bleibt in der NLB bzw. steigt in die NLB auf, der Verlierer steigt in die zuständige 1. Liga ab bzw. verbleibt in der 1. Liga.

### 2.5.3 Regionale Ligen

Die REG-FAKOs regeln den Aufstieg gemäss den regionalen Verhältnissen unter Berücksichtigung von WR Art. 7.3.1. Die Bestimmungen werden in den entsprechenden Ausschreibungen festgehalten. Mindestens ein Aufsteiger ist in allen Ligen garantiert.

Die REG-FAKOs regeln den Abstieg gemäss den regionalen Verhältnissen unter Berücksichtigung von WR Art. 7.3.1. Die Bestimmungen werden in den entsprechenden Ausschreibungen festgehalten.

## 2.6 Meistertitel und Auszeichnungen

Die erstklassierte Mannschaft der Meisterschaft Nationalliga A ist Schweizer Meister im Hallenfaustball und erhält einen Wimpel und 10 Medaillen in Gold. Sie vertritt die Schweiz am Hallen-Europacup der Männer.

Sie erhält zudem einen Wanderpreis. Der Wanderpreis wird nach 5 Jahren derjenigen Mannschaft definitiv übergeben, die innert diesen 5 Jahren die wenigsten Rangpunkte aus den Meisterschaften aufweist. Der Meister ist zudem verpflichtet, die Gravur auf eigene Kosten vorzunehmen.

Die zweitplatzierte bzw. drittplatzierte Mannschaft erhält 10 Medaillen in Silber bzw. in Bronze.

Die erstklassierte Mannschaft der NLB ist Nationalliga B-Meister und erhält einen Wimpel.

Die drei erstklassierten Mannschaften der NLB erhalten je 10 Medaillen in Gold bzw. Silber bzw. Bronze.

Der Sieger der Meisterrunde 1. Liga erhält einen Wimpel.

Die erstplatzierten Mannschaften der 1. Liga-Gruppen sind 1. Liga-Meister der entsprechenden Zone und erhalten Auszeichnungen gemäss den Bestimmungen der LIKO.

Die Sieger der regionalen Ligen werden Ligameister der entsprechenden Region und erhalten Auszeichnungen gemäss den Bestimmungen der REG-FAKOs.

## 2.7 Besondere Bestimmungen

### 2.7.1 Hallengrössen

Für den Nationalliga- und 1. Liga-Spielbetrieb sind Grosshallen gemäss den Bestimmungen in den Spielregeln (Art. 1.1ff) vorgeschrieben.

Der regionale Spielbetrieb soll so weit als möglich in Grosshallen, kann aber auch in kleineren Hallen ausgetragen werden.

#### 2.7.2 Bälle

In der NLA werden die Bälle durch die Heimmannschaft aufgelegt (3 Bälle). Am Finalevent legt der Organisator die Bälle auf.

Es sind die im Merkblatt "Zugelassene Faustbälle" für den nationalen Spielbetrieb zugelassenen Modelle zu verwenden.

#### 2.7.3 Aufenthalt in der "Spielfeldzone" bei NL-Spielen

Innerhalb der Spielfeld-Abgrenzung dürfen sich je Mannschaft nur 5 Spieler und 2 Betreuer aufhalten.

Auf der Auswechselbank dürfen sich nur die Auswechselspieler und die übrigen offiziellen Mannschaftsbetreuer befinden.

Das Betreten der Schiedsrichterzone durch Spieler oder Betreuer ist nicht gestattet.

#### 2.7.4 Hallenkosten NLB

Den Organisatoren von Spieltagen NLB werden – gegen entsprechende Original-Belege – Hallenkosten bis max. CHF 300.00 pro Spieltag zurückerstattet.

### 3 Schweizer Meisterschaft Frauen Feld

#### 3.1 Liga

Die Meisterschaft wird in verschiedenen Ligen gespielt:

- Die Nationalliga A umfasst 6 Mannschaften.
- Die Nationalliga B umfasst 8 Mannschaften.
- **Die 1. Liga umfasst die übrigen Mannschaften.**

#### 3.2 Spielberechtigung

Nach zwei Spielen in der höheren Spielklasse verliert eine Spielerin die Spielberechtigung für die tiefere Klasse. Zeitweiser Einsatz wird als ganzes Spiel gerechnet.

Ausnahme:

Nachwuchsspielerinnen verlieren bis zum Erreichen des 18. Altersjahres (Jahrgang 1993) beim Einsatz in der Nationalliga die Spielberechtigung für die untere Klasse nicht.

Die Spielerinnen können - innerhalb ihres Vereins - gleichzeitig auch mit andern Mannschaften an andern Wettbewerben teilnehmen.

#### 3.3 Modus

##### 3.3.1 NLA

In der NLA wird eine Doppelrunde als Vorrunde gespielt.

Anschliessend werden an einem Wochenende (Finalevent) – zusammen mit den Männern - die Spiele um den Meistertitel und die Medaillen wie folgt ausgetragen:

Es spielen am Samstag

- die zweit- und drittplatzierte Mannschaft der Vorrunde um den Einzug in das Finale

Es spielen am Sonntag,

- der Sieger des Spiels 2.-3. gegen die erstplatzierte Mannschaft der Vorrunde um den Meistertitel

### 3.3.2 NLB

In der NLB wird eine Doppelrunde ausgetragen.

### 3.3.3 Übrige Ligen

Der Modus wird nach Feststehen der Anzahl Mannschaften definiert.

## 3.4 Spieldauer

- NLA: 3 Gewinnsätze bis 11 (Vorrunde **und Finalevent**)
- NLB: 3 Gewinnsätze bis 11
- 1./2. Liga: 3 Gewinnsätze bis 11
- Playout: **3** Gewinnsätze bis 11

Die Pause nach 4 Sätzen beträgt höchstens 5 Minuten. Die Mannschaften verbleiben in der näheren Umgebung des Spielfeldes (kein Zurückziehen in die Garderoben).

## 3.5 Promotion/Relegation

### 3.5.1 NLA/NLB

Die letztplatzierte Mannschaft der NLA bestreitet ein Playoutspiel mit der erstplatzierten Mannschaft der NLB. Der Sieger bleibt in der NLA bzw. steigt in die NLA auf, der Verlierer steigt in die NLB ab bzw. verbleibt in der NLB.

### 3.5.2 NLB/1. Liga

Die letztplatzierte Mannschaft der NLB steigt direkt in die 1.Liga ab. Die erstplatzierte Mannschaft der 1. Liga steigt in die NLB auf.

## 3.6 Meistertitel und Auszeichnungen

Die erstklassierte Mannschaft der Meisterschaft Nationalliga A ist Schweizer Meister im Faustball und erhält einen Wimpel und 10 Medaillen in Gold. Sie vertritt zusammen mit der zweitplatzierten Mannschaft die Schweiz am Europacup der Frauen.

Sie erhält zudem einen Wanderpreis. Der Wanderpreis wird nach 5 Jahren derjenigen Mannschaft definitiv übergeben, die innert diesen 5 Jahren die wenigsten Rangpunkte aus den Meisterschaften aufweist. Der Meister ist zudem verpflichtet, die Gravur auf eigene Kosten vorzunehmen.

Die zweitplatzierte bzw. drittplatzierte Mannschaft erhält 10 Medaillen in Silber bzw. in Bronze.

Die erstklassierte Mannschaft der NLB ist Nationalliga B-Meister und erhält einen Wimpel. Die drei erstklassierten Mannschaften der Nationalliga B erhalten je 10 Medaillen in Gold bzw. Silber bzw. Bronze.

Die erstklassierte Mannschaft der 1. Liga ist 1. Liga-Meister und erhält einen Wimpel. Die drei erstklassierten Mannschaften der 1.Liga erhalten je 8 Medaillen in Gold bzw. Silber bzw. Bronze.

### **3.7 Besondere Bestimmungen**

#### **3.7.1 Spielregeln (Abweichungen)**

1. Liga: Spielfeld 40 x 20m

#### **3.7.2 Bälle**

Am Finalevent werden die Bälle durch den Organisator aufgelegt (3 Bälle).

Es sind die im Merkblatt "Zugelassene Faustbälle" für den nationalen Spielbetrieb zugelassenen Modelle zu verwenden.

#### **3.7.3 Aufenthalt in der "Spielfeldzone" bei NL-Spielen**

Innerhalb der Spielfeld-Abgrenzung dürfen sich je Mannschaft nur 5 Spielerinnen und 2 Betreuer aufhalten.

## **4 Schweizer Meisterschaft Frauen Halle**

### **4.1 Liga**

Die Meisterschaft wird in verschiedenen Ligen gespielt:

- Die Nationalliga A umfasst 8 Mannschaften.
- Die Nationalliga B umfasst 8 Mannschaften.
- **Die 1. Liga umfasst die übrigen Mannschaften.**

### **4.2 Spielberechtigung**

Nach zwei Spielen in der höheren Spielklasse verliert eine Spielerin die Spielberechtigung für die tiefere Klasse. Zeitweiser Einsatz wird als ganzes Spiel gerechnet.

Ausnahme:

Nachwuchsspielerinnen verlieren bis zum Erreichen des 18. Altersjahres (Jahrgang **1993**) beim Einsatz in der Nationalliga die Spielberechtigung für die untere Klasse nicht.

Die Spielerinnen können - innerhalb ihres Vereins - gleichzeitig auch mit andern Mannschaften an andern Wettbewerben teilnehmen.

## 4.3 Modus

### 4.3.1 NLA

In der NLA wird eine einfache Runde (Jeder gegen Jeden) als Vorrunde gespielt. Anschliessend werden an einem Wochenende (Finalevent) – zusammen mit den Männern - die Spiele um den Meistertitel und die Medaillen wie folgt ausgetragen:

Es spielen am Samstag

- die 4 erstplatzierten Mannschaften der Vorrunde die ½-Finals (1.-4./2.-3.)

Es spielen am Sonntag,

- die Verlierer der Halbfinals um die Bronzemedaille
- die Sieger der Halbfinals um den Meistertitel

Die vier letztplatzierten Mannschaften spielen eine Zwischenrunde (5.-8. und 6.-7.). Die Sieger der Zwischenrunde spielen um Rang 5 und 6, die Verlierer gegen den Abstieg.

### 4.3.2 NLB

In der NLB wird eine einfache Runde (Jeder gegen Jeden) als Vorrunde gespielt. Anschliessend spielen die vier erstplatzierten Mannschaften die ½-Finals (1.-4./2.-3.). Die Sieger der ½-Finals spielen um den Meistertitel, die Verlierer um Platz 3.

Die vier letztplatzierten Mannschaften spielen eine Zwischenrunde (5.-8. und 6.-7.). Die Sieger der Zwischenrunde spielen um Rang 5 und 6, die Verlierer gegen den Abstieg.

### 4.3.3 1./2. Liga

Der Modus wird nach Feststehen der Anzahl Mannschaften definiert.

## 4.4 Spieldauer

- NLA: 3 Gewinnsätze bis 11 \*)
- NLB: 3 Sätze bis 11  
(letzter Spieltag um Aufstieg: 3 Gewinnsätze bis 11 \*,  
um Abstieg 2 Gewinnsätze bis 11)
- 1. Liga: 3 Sätze bis 11  
(letzter Spieltag: 2 Gewinnsätze bis 11, ½-Final- + Finalspiele:  
3 Gewinnsätze bis 11 \*)

\*) Die Pause nach 4 Sätzen beträgt höchstens 5 Minuten.

## 4.5 Promotion/Relegation

Die letztplatzierten Mannschaften der NLA bzw. NLB bzw. 1. Liga steigen in die nächstuntere Liga ab und werden ersetzt durch die erstplatzierten Mannschaften der nächstunteren Liga.

## 4.6 Meistertitel und Auszeichnungen

Die erstklassierte Mannschaft der Meisterschaft Nationalliga A ist Schweizer Meister im Hallenfaustball und erhält einen Wimpel und 10 Medaillen in Gold. Sie vertritt die Schweiz am Hallen-Europacup der Frauen.

Sie erhält zudem einen Wanderpreis. Der Wanderpreis wird nach 5 Jahren derjenigen Mannschaft definitiv übergeben, die innert diesen 5 Jahren die wenigsten Rangpunkte aus den Meisterschaften aufweist. Der Meister ist zudem verpflichtet, die Gravur auf eigene Kosten vorzunehmen.

Die zweitplatzierte bzw. drittplatzierte Mannschaft erhält 10 Medaillen in Silber bzw. in Bronze.

Die erstklassierte Mannschaft der NLB ist Nationalliga B-Meister und erhält einen Wimpel.

Die drei erstklassierten Mannschaften der NLB erhalten je 10 Medaillen in Gold bzw. Silber bzw. Bronze.

Die erstklassierte Mannschaft der 1. Liga ist 1. Liga-Meister und erhält einen Wimpel.

Die drei erstklassierten Mannschaften der 1. Liga erhalten je 8 Medaillen in Gold bzw. Silber bzw. Bronze.

## 4.7 Besondere Bestimmungen

### 4.7.1 Bälle

Am Finalevent werden die Bälle durch den Organisator aufgelegt (3 Bälle).

Es sind die im Merkblatt "Zugelassene Faustbälle" für den nationalen Spielbetrieb zugelassenen Modelle zu verwenden.

### 4.7.2 Aufenthalt in der "Spielfeldzone" bei NL-Spielen

Innerhalb der Spielfeld-Abgrenzung dürfen sich je Mannschaft nur 5 Spielerinnen und 2 Betreuer aufhalten.

### 4.7.3 Hallenkosten

Den Organisatoren von Spieltagen werden – gegen entsprechende Original-Belege – die vollen Hallenkosten zurückerstattet.

## 5 Schweizer Meisterschaft Veteranen / Senioren / Jungsenioren (Feld)

### 5.1 Liga

Die Meisterschaft wird in Turnierform je an einem Spieltag ausgetragen.

### 5.2 Spielberechtigung

Es sind Spieler mit Erreichen des 50. bzw. 40. bzw. 30. Altersjahres spielberechtigt (vgl. WR Art. 9.2).

Die Spieler müssen an der entsprechenden regionalen Veteranen- bzw. Senioren- bzw. Jungsenioren-Meisterschaft teilgenommen haben und dabei an mindestens der Hälfte der Spiele eingesetzt worden sein.



Sie dürfen - innerhalb ihres Vereins - gleichzeitig auch mit andern Mannschaften an andern Wettbewerben (ausser NL-Meisterschaften) eingesetzt worden sein.

**5.3 Modus**

Der Modus wird durch die M-KO festgelegt. Die Mannschaftszahl wird auf 16 je Meisterschaft begrenzt.

**5.4 Spieldauer**

Es wird nach Sätzen (2 bzw. 3 Gewinnsätze bis 11) gespielt.

**5.5 Qualifikation**

Pro Region sind die erstplatzierten Mannschaften der offiziellen Veteranen- bzw. Senioren- bzw. Jungsenioren-Meisterschaften teilnahmeberechtigt. Die restlichen Plätze werden im Verhältnis zur Anzahl teilnehmender Mannschaften in den einzelnen regionalen Meisterschaften durch die M-KO zugeteilt.

Mannschaften, die in der regionalen Meisterschaft in einer unteren Kategorie als Sieger hervorgegangen sind, können auf Antrag der Region hin an der Schweizer Meisterschaft in der höheren Kategorie teilnehmen, wenn das Alter aller Spieler der höheren Stufe entspricht (ohne Kontingenterhöhung für die Region).

Pro Verein sind je Wettbewerb zwei Mannschaften teilnahmeberechtigt.

**5.6 Meistertitel und Auszeichnungen**

Die erstklassierte Mannschaft der Veteranen- bzw. Senioren- bzw. Jungsenioren-Meisterschaft ist Veteranen- bzw. Senioren- bzw. Jungsenioren-Schweizermeister und erhält 8 Medaillen in Gold.

Die zweit- bzw. drittplatzierten Mannschaften erhalten je 8 Medaillen in Silber bzw. in Bronze.

**6 Schweizer Meisterschaften Nachwuchs (Feld)**

**6.1 Meisterschaften**

Es werden die folgenden Schweizer Meisterschaften ausgetragen:

Mini	Schüler	Jugend
U10	U14 männlich	U16 männlich
U12	U15 weiblich	U18 weiblich
		U18 männlich

**6.2 Liga**

Die Meisterschaften werden in Turnierform an einem Spieltag ausgetragen mit Ausnahme der U10- und U12 - Meisterschaften, die an zwei Tagen gespielt werden.

### 6.3 Spielberechtigung

Es sind weibliche Jugendliche bis max.18- bzw. 15-jährig und männliche bis 18- bzw. 16- bzw. 14. bzw.12- bzw. 10-jährig spielberechtigt. Mit Ausnahme der weiblichen Kategorien kann auch gemischt gespielt werden. Bei den männlichen Kategorien U14, U16 und **U18** dürfen die Mädchen ein Jahr älter sein.

Die SpielerInnen können - innerhalb ihres Vereins - gleichzeitig auch mit andern Mannschaften an Wettbewerben (Meisterschaften etc.) teilnehmen.

### 6.4 Modus

Der Modus wird durch die JUKO festgelegt. Die Mannschaftszahl wird in den Spielklassen U14, U16 und **U18 männlich** auf 10 begrenzt.

### 6.5 Spieldauer

Es wird auf 3 Sätze bis 11 gespielt, die Finalsätze auf 2 Gewinnsätze bis 11.

### 6.6 Qualifikation

In den Kategorien Jugend-U18 männlich und weiblich wird keine Qualifikation in den Zonen gespielt. Es sind alle gemeldeten Mannschaften teilnahmeberechtigt.

In den Kategorien Schüler-U14 und Jugend-U16 sind grundsätzlich die erst- und zweitplatzierten Mannschaften der Zonen-Meisterschaften qualifiziert. Von der quotenstärksten Zone kann eine dritte Mannschaft an der SM teilnehmen. Im weiteren ist der Organisator gesetzt.

Pro Verein ist je Spielklasse nur eine Mannschaft teilnahmeberechtigt.

In den Kategorien Mini-U10 und U12 wird zuerst in den Zonen mit drei Spieltagen eine Qualifikation gespielt. Die fünf besten der Zone sowie eine Mannschaft der quotenstärksten Zone bilden zwei Gruppen mit je acht Mannschaften. Diese spielen um die Schweizer Meister Titel U10 + U12. Die restlichen Mannschaften spielen die hinteren Plätze aus.

### 6.7 Meistertitel und Auszeichnungen

Die erstklassierte Mannschaft der Jugend U18- bzw. U16- bzw. Schüler U14- bzw. Mini U12- bzw. Mini U10 Meisterschaft ist Jugend U18- bzw. U16- bzw. Schüler U14- bzw. Mini U12- bzw. Mini U10 Schweizermeister sowie U15 und U18 weiblich Schweizermeister und erhält 8 Medaillen in Gold. Die zweit- bzw. drittplatzierten Mannschaften erhalten je 8 Medaillen in Silber bzw. in Bronze.

Alle SpielerInnen erhalten eine Urkunde.

## 6.8 Besondere Bestimmungen

### 6.8.1 Spielregeln (Abweichungen)

Abweichungen	SchülerInnen U15 + Schüler U14	Mini U12	Mini U10
Anzahl SpielerInnen	5	5	4
Spielfeld	20 x 40 m	15 x 30 m)	9 x 18 m
Netzhöhe	1.80 m	1.60 m	1.60 m
Ballgewicht	320 - 350 g (,roter' Ball)	290 - 320 g (,blauer' Ball)	290 - 320 g (,blauer' Ball) oder 260 – 290 g
Balldruck	0.55 - 0.75 Bar	0.40 - 0.60 Bar	0.40 - 0.60 Bar
Ballberührungen	3	4	4
Besonderes		Rotations- prinzip	Rotations- prinzip
			Der Ball kann vor der Angabe einmal zu Boden fallen gelassen werden.

### 6.8.2 Rotationsprinzip (Mini U10/U12)

- Definition  
Nach einem Fehler rotiert die Mannschaft, die zur Angabe kommt, um eine Position im Uhrzeigersinn.
- Angabe  
Die Angabe ist durch den Spieler, welcher durch die Rotation vorne rechts steht, durchzuführen. Diese (Angabe-)Position bleibt für das gesamte Spiel.  
Die Angabe darf durch einen Spieler jeweils ein Mal pro Durchgang durchgeführt werden.
- Auswechslungen  
Auswechslungen sind nur möglich für die Positionen vorne rechts oder hinten rechts. Ein eingewechselter Spieler bleibt mindestens für einen ganzen Turnus im Feld.

## 7 Jugend-/Schüler-Spieltag für regionale Auswahlmannschaften (Feld)

### 7.1 Kategorien

Es wird in den Kategorien U18, U16, U14 gespielt. Gemischte Mannschaften sind möglich.

**7.2 Spielberechtigung**

Pro Region ist grundsätzlich eine Auswahlmannschaft pro Kategorie zugelassen. Ist eine Region nicht in der Lage, eine ganze Mannschaft zu stellen, kann sie aus Spielern innerhalb der gleichen Zone ergänzen. Ist auch keine Ergänzung möglich, kann eine Region innerhalb der gleichen Zone eine 2. Mannschaft stellen. Die Koordination erfolgt durch den Jugendchef der Zone.

Die eingesetzten Spieler müssen einem Verein - gleich welcher Klasse - der entsprechenden Region (bzw. Zone) angehören. Sie dürfen nur in einer Kategorie (Jugend oder Schüler) eingesetzt werden.

**7.3 Modus**

Der Modus wird durch die JUKO festgelegt.

**7.4 Spieldauer**

Es wird in der Vorrunde auf 3 Sätze, in den Rangspielen auf 3 Gewinnsätze gespielt.

**7.5 Qualifikation**

Die Qualifikation der Mannschaften/Spieler einer Region ist Sache der entsprechenden REG-FAKO.

**7.6 Titel und Auszeichnungen**

Der Erstklassierte der Kategorie U18, U16 und U14 Meisterschaft erhält 8 Medaillen in Gold. Die zweit- bzw. drittplatzierten Mannschaften erhalten je 8 Medaillen in Silber bzw. in Bronze.

**7.7 Spielregeln (Abweichungen)**

Abweichungen	Jugend U18	Schüler U16	Schüler U14
Spielfeld	(gem. Regeln)	20 x 50 m	20 x 40 m
Netzhöhe	(gem. Regeln)	2.00 m	1.80 m

**8 Schweizer Cup Männer (Feld)**

Detailbestimmungen sind in einem separaten Cup-Reglement festgehalten.

**9 Weitere Wettbewerbe der Regionen/Zonen (WR Art. 4.3)**

Für weitere Wettbewerbe der Regionen/Zonen (z.B. Schüler-, Jugend-, Senioren-Meisterschaften, Cup-Spiele) werden die Detailbestimmungen durch die entsprechenden Wettspielbehörden erlassen.